

FAZIT

DOKUMENTATION JAUDESBERG ZWISCHEN FLORA UND FUN

1. Um den ökologischen Status des Jaudesbergs wissenschaftlich zu untersuchen, ist eine Biotop-Kartierung der Pflanzenwelt durch einen Gutachter erforderlich. Sinnvollerweise sollte der Auftrag vom Bund Naturschutz Starnberg kommen.
2. Um die Besucher des Berges ökologisch zu sensibilisieren, sollte eine Schautafel auf die Schutzbedürftigkeit des Gelände – ähnlich wie am Weg nach Andechs oder am Badestrand in Herrsching – hinweisen. Auf dieser Tafel könnte auch ein „Öko-Knigge“ über das korrekte Verhalten am Berg präsentiert werden.
3. Sinnvoll wäre eine Meldung des Gebiets als FFH-Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“. In diesem Lebensraumtyp sind artenreiche, wenig gedüngte, extensiv (ein- bis zweimähdig) bewirtschaftete Mähwiesen im Flach- und Hügelland zusammengefasst.
4. Eine Regulierung der Nutzung durch die Gleitschirmflieger ist empfehlenswert – zum Beispiel durch die zahlenmäßige Beschränkung und eine verpflichtende Benutzung der Wege bei der Rückkehr zum Startplatz.
5. Um den extrem störenden motorisierten Verkehr auf dem Berg, der bereits verboten ist, faktisch zu unterbinden, ist eine mechanische Sperre auf dem Zubringerweg sinnvoll. Dadurch wäre auch das Übernacht-Parken von Wohnmobilen auf dem Berg unmöglich.